

Darum haben meine Patienten den Durchblick



Dr. med. Joachim Geisler

Weil es derzeit keine seriösere und ehrlichere Information für die Patienten gibt und ich mir viele Erklärungen und Hinweise sparen kann, was wieder meiner Zeit für die Patienten zu Gute kommt

**Informieren auch Sie Ihre Patienten!
Klicken Sie hier**

facharzt.de

HIPPOKRANET
physicians network

Sie sind hier: Facharzt - Aktuelle Meldungen

Offener Brief an Munte: "Den Ärzten wird das Maul gestopft bis nach der Wahl"

Während die KV Bayerns die Abrechnungszahlen für das erste Quartal weitgehend als Erfolg feiert, sieht das der Bayerische Facharztverband anders. Die Konvergenzregelung sei ein Wahlkampfgeschenk, um die protestierenden Ärzte mundtot zu machen. Wie es nach der Wahl weitergehe und ob dann das Geld noch reiche, sei völlig unklar. Was die Fachärzte aber besonders ärgert, ist das Vorgehen der KVB, die Betroffenen als letzte zu informieren. In einem Offenen Brief an KVB-Chef Dr. Axel Munte macht die Vorsitzende Dr. Ilka Enger ihrem Unmut Luft.

Wir dokumentieren das Schreiben im Folgenden für Sie im Volltext:

**"Gute Arbeit, Herr Munte!
Ulla Schmidt wird Sie für das Bundesverdienstkreuz vorschlagen!
-ein offener Brief -**

Sehr geehrter Herr Kollege Munte,

aus der Presse durften wir erfahren, dass die Ärzte in Bayern sich völlig unnötig aufgeregt haben und viele von uns deutlich mehr Geld bekommen würden. Dies wurde natürlich auch genüsslich von Herrn Platzer und Frau Gesundheitsministerin Schmidt aufgenommen.

Diese Nachricht überraschte uns um so mehr, als die einzelnen Praxen bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Endabrechnung vorliegen haben und somit Ihre Aussagen für die gesamte Ärzteschaft nicht nachprüfbar sind. Ich persönlich halte es für einen sehr unangemessenen Stil, wenn die von Ihnen zumindest rein formal vertretenen „Klienten“ als letztes über wichtige Vorgänge informiert werden!

Sie haben uns mit Ihrer Presseerklärung schutzlos den Anfeindungen der Presse ausgesetzt. Dafür zunächst herzlichen Dank! Man fragt sich übrigens, ob diese Presseerklärung wirklich aus Ihrer Feder stammt, oder ob sie nicht etwa politischen Interessen folgt und Ihnen in die Feder diktiert wurde.

Seit gestern nun sind die Zahlen bekannt und bis jetzt von der Ärzteschaft noch weitgehend unkommentiert. Wie kann es zum Beispiel sein, dass die KVB eine 25 %ige Honorarsteigerung der ermächtigten Krankenhausärzte als Erfolg feiert?

Diese Honorarsteigerung für die Krankenhausambulanzen saugt Geld aus der ambulanten Versorgung in die Krankenhäuser und stärkt unter anderem die Kräfte in Deutschland, die sich momentan anschicken, unser Gesundheitswesen zu industrialisieren und den Kapitalgesellschaften preis zu geben. Das ist kein Erfolg für die sogenannte ärztliche Selbstverwaltung – das ist ein Zeichen für die zunehmende Schwäche des KV-Systems.

Die nächste Frage, die sich stellt, betrifft die Finanzierung der Konvergenzregel, die die Verluste der massiv betroffenen Praxen auf 5 % begrenzen soll. In der Presse wurde verlautbart, dass diese Gelder sowohl von Krankenkasse als auch von der KVB aufgebracht werden. Es wurde allerdings – zumindest von Ihnen – nicht mitgeteilt, wer nun wie viel Prozent der nötigen Summe aufbringt. Allerdings hört man nun von Herrn Platzer, dass die KV den Löwenanteil von 75 % zu der benötigten Summe beisteuert.

Und damit kommen wir dann zum nächsten Problem: Der Presse wird auch hier die Konvergenzregel als Erfolg vermittelt, es wird allerdings verschwiegen, dass die Ärzte sich selber ihre Verluste kompensieren werden – aus Rücklagen, die die kassenärztliche Vereinigung gebildet hat. Aus diesem Sachverhalt ergeben sich allerdings schon wieder neue Fragen: War eine Rücklagenbildung durch die KV überhaupt rechters? In welcher Höhe wurden diese Rücklagen gebildet? Ist das Geld überhaupt ausreichend, oder lebt hier die KV auf Pump?

Und nun zum Problem der Nachhaltigkeit: Die jetzt mit lautem Getöse mitgeteilte Regelung ist nur für das erste Quartal 2009 gültig. Es ist sozusagen ein Wahlgeschenk, das Sie uns im Verbund mit dem bayerischen Gesundheitsministerium machen – wohlgermerkt aus unserer eigenen Tasche finanziert! Es ist ein Danaer-Geschenk wie weiland das trojanische Pferd! Den Ärzten wird mit diesem Geld das Maul gestopft bis nach der Wahl – denn die nächste Abrechnung kommt dann erst im Oktober!

Wir werden ruhig gestellt, die berechtigten Proteste werden diskreditiert, denn da gehen ja die „geldgierigen Ärzte“ auf die Straße, die ihren Hals nicht voll kriegen können. Herr Munte – diese Honorarzählung ist eindeutig „Schweigegeld“, mit dem sie ihre Kollegen nach der Wahl der Vernichtung preis geben werden.

Nur vollkommen uninteressierte Kollegen haben es noch nicht verstanden: Es geht hier nicht mehr um das Honorar, das Sie uns nach Beliebigkeit zuteilen und eventuell anschließend wieder abziehen. Es geht inzwischen um einen Umbau im Gesundheitswesen, der konzerngesteuerte, profitorientierten Kapitalgesellschaften ungebremsten Zugang zur ambulanten Versorgung erlauben soll – inwieweit das politischer Wille ist bleibt dahin gestellt. Was allerdings für zunehmende Teile der informierten Ärzte nicht mehr zu verstehen ist, ist die Tatsache, dass die KVB unter Ihrer Leitung zum Erhalt der eigenen Existenz die

Ärzeschaft diesen Kapitalgesellschaften zum Fraß vorwirft!

Herr Munte, wir fragen Sie: Wen wollen Sie in ein bis zwei Jahren noch vertreten, wenn die freiberuflichen Ärzte den „Gesundheitsheuschrecken“ weichen mussten? Seien Sie sich im Klaren darüber, dass die bayerischen Ärzte sich nicht durch die Unfähigkeit der KVB vernichten lassen werden. Seien Sie sich klar darüber, dass wir die jetzige Honorarzahung als das sehen, was sie ist – Schweigegeld! Seien Sie sich klar darüber, dass sich die Ärzte nicht für 30 Silberlinge verscherbeln lassen, die sie dann auch noch aus der eigenen Tasche finanzieren sollen.

Sie hatten ja schon angekündigt, dass die Proteste weiter gehen werden. Dies dürfte vermutlich das einzige Statement sein, dem wir beipflichten können.

Wir werden diesen Brief als offenen Brief auch der Presse zuleiten.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. med. Ilka M. Enger
Für den bayerischen Facharztverband"

Fr, 24.07.2009 15:54 / ks



© änd Ärztenachrichtendienst Verlagsgesellschaft mbH / Einzelautoren. Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Eine Übernahme in andere Medien ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung nicht gestattet.

[Abendnachrichten](#) | [Abo](#) | [Arztwiki](#) | [durchblick gesundheit](#) | [Eilmeldungen](#) | [Impressum](#) | [Kalender](#) | [Leser werben Leser](#) | [Netiquette](#)